

Der dritte Titel in Serie

NLA-Streethockey, Playoff-Finale: Siders Lions erneut als bestes Schweizer Team

w) Die Lions haben es geschafft. Zum dritten Mal in Folge konnten sie den Schweizer Meistertitel im Streethockey erringen. Gegen einen Gegner, welcher es nicht zufällig bis in den Final schaffte und bis zum Schluss gefährlich blieb.

Das Wetter spielte nicht ganz mit, sonst aber herrschte eine Traumkulisse: Über 400 Zuschauer, Rot/Gelb beherrschte die Szene.

Grenchen musste gewinnen, die Lions wollten unbedingt. Ähnlich furios wie eine Woche zuvor starteten die Gastgeber. Pfosten und Latte retteten mehrere Male in den ersten Spielminuten, oder dann zeigte sich Gästertorhüter Kummer hellwach und machte alle Chancen zunichte. Die Lions dominierten, spielten konstruktiv – aber der Ball wollte einfach nicht rein. Die Limpachtaler schienen darauf gewartet zu haben und kamen mit Kontern zu zwei hochkarätigen Chancen.

Es schien, als ob Siders durch die erfolglose Dominanz etwas ungeduldig wurde, bis dann aber endlich nach 10 Minuten Muchagato den ersten Treffer erzielen konnte. Die Freude währte nur kurz, Grenchen blieb in der folgenden Überzahlsituation aus.

Trainer Sébastien Pico gelang es, die Nerven seiner Spieler zu beruhigen, und Massy konnte den erneuten Führungstreffer erzielen. Siders profitierte dann selber von einer Überzahlsituation und Crettaz war es, der das 3:1 zur ersten Dreiminutenpause schoss. Als Siders im Mitteldrittel zwei Strafen nacheinander kassierte, blieb Grenchen erneut aus (3:3). Doch die Walliser zeigten, warum sie bis in den Playoff-Final gelangt sind und verhielten sich meisterlich. Eine Strafe ausnützend, gelang

Muchagato sein zweites Tor, doch nur eine Minute später herrschte wieder Gleichstand. Zwei Minuten vor der zweiten Pause konnte Massy endlich zum 4:3 erhöhen, kassierte dann aber noch eine Strafe. Sébastien Pico nutzte die Gelegenheit, den Spielern zum letzten Mal noch ein paar Tipps zu geben.

Knapp zurück, musste ausgerechnet «Goalmaker» Hossinger ebenfalls auf die Strafbank, doch die Sonnenstädter überstanden das doppelte Unterzahlspiel unbeschadet. Crettaz, schön lanciert vom zurückkehrenden Hossinger, schoss das wichtige 6:4 und spielte anschließend einen starken Pass auf Ruppen, der den Torhüter eiskalt erwischte (7:4). Grenchen nahm sein Time-out und wechselte den Torhüter. So schnell wollten die Solothurner nicht aufgeben. Die Limpachtaler irgendwie Mut und kreuzten nun doch etliche Male gefährlich vor Keeper Bregy auf. Dieser hielt dicht und konnte sich auch auf seine Vorderleute verlassen.

Das Spiel wurde härter, und nochmals kassierte Siders eine Zweiminutenstrafe. Grenchen wollte die Gunst der Stunde nutzen und formierte sich. Offenbar war man aber dermassen mit sich selber beschäftigt, dass man nicht bemerkte, wie Morard startete, den Ball den Angreifern abluchste und den eben eingewechselten Aflotter bezwang. Die Limpachtaler ahnten, dass es wohl nicht reichen würde. Als ihnen drei Minuten vor Schluss der fünfte Treffer gelang, revanchierte sich der routinierte Tscheche Hossinger umgehend mit dem Treffer zum 9:5-Schlussresultat.

Konnten in den beiden vergangenen Saisons die Siders Lions erst in der Verlängerung die Meisterschaft für sich entscheiden, waren es dieses Mal zwei Arbeitssiege, die den Titel brachten.



Torhüter Stefan Bregy interveniert: Er war auch im entscheidenden Finalspiel seinem Team ein grosser Rückhalt.

Fotos wb

Der Titel-Hattrick (zum dritten Mal in Serie Schweizer Meister) dürfte diesem Sport in unserer Region noch zu vermehrtem Auftrieb verhelfen.

Siders Lions - Grenchen 9:5 (3:1, 2:3, 4:1)

Pont Chalais, 417 Zuschauer, Schiedsrichter Liechti und Ochsner (SSHA). – Tore: 1:0 Muchagato, 1:1 Kunz St., 2:1 Massy, 3:1 Crettaz, 3:2 Künzler, 3:3 Kunz St., 4:3 Muchagato, 4:4 Kunz St., 5:4 Massy, 6:4 Crettaz, 7:4 Ruppen Chr., 8:4 Morard, 8:5 Christen, 9:5 Hossinger.

Strafen: 6-mal 2 Minuten gegen Siders, 3-mal 2 Minuten gegen Grenchen, 47. Time-out Grenchen.

Siders: Bregy, Jeannerat, Rindlisbacher, Hossinger, Muchagato, Crettaz, Tapparel, Hermann, Meul, Morard, Massy, Hofmann, Zuber, Lengacher, Ruppen Chr., Ruppen St., Häni, Duc.



Duc und Christian Zuber Freude nach dem 7:4 – die Vorentscheidung.

Der Meister-Benjamin

Fünf Oberwalliser im Meister-Team, mit David Zuber auch ein 15-jähriger Stürmer

bhp) Mit 15 Jahren Schweizer Meister im Streethockey, das ist doch aussergewöhnlich. Und David Zuber ist erst noch einer, der an der Seite von «Goalmaker» Hossinger regelmässig in wichtigen Situationen auf dem Feld steht.

Er gilt als Benjamin des Teams. David Zuber ist bereit, für seinen Sport einen entsprechend grossen Aufwand zu betreiben. In dieser Saison hat er schon mit den Junioren B, den Junioren A und mit der 1. Mannschaft gespielt. Vier Trainings wöchentlich und zwei Spiele am Wochenende sind eher die Regel, keineswegs die Ausnahme. «Doch wenn man derart Spass hat an diesem Spiel wie ich, dann ist dieser Aufwand verkraftbar.»

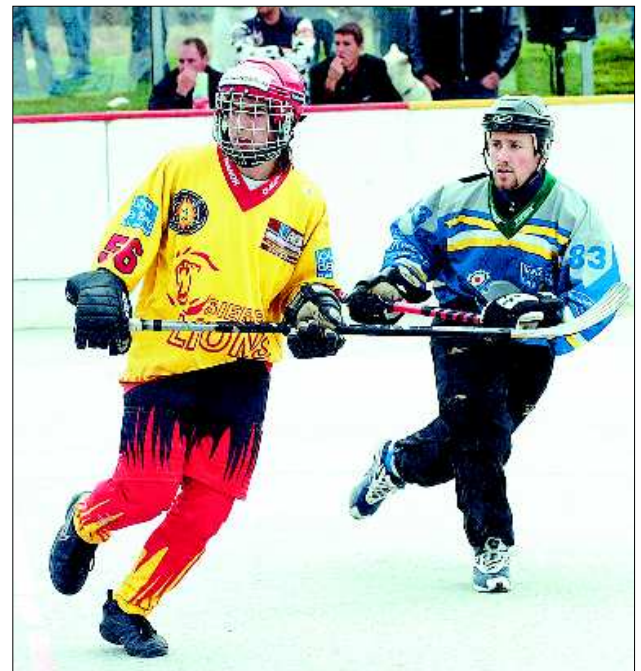
Er wird im hie und da doch recht hart geführten Duell um den Kunststoffball nicht geschont. Und Zuber geht auch dorthin, wo es wehtut. An die Banden, um den Ball «auszugraben». Oder vors gegnerische Tor, um einen Verteidiger zu blocken. Der Tscheche Hossinger, vom Verein angestellter Profi, ist für die Ideen in seiner Sturmformation zuständig. Er ist zudem Zubers Vorbild. «Ich will eines Tages sein Niveau erreichen.» Als der Nachwuchsspieler im Verlaufe der Saison den Sprung zum Stammspieler schaffte, sprach ihm Trainer Sé-

bastien Pico viel Selbstvertrauen zu. Er dürfe auch Fehler machen und habe als derart junger Spieler nichts zu verlieren. Zusammen mit Christian und Stefan Ruppen (alle aus Siders), Torhüter Stefan Bregy (Steg) und Oliver Meul (Visp) bildet er das Oberwalliser Element beim neuen und alten Schweizer Meister. Zuber hat spielerisch und physisch in dieser Saison grosse Fortschritte erzielt.

Der dritte Titel in Serie der Siders Lions war für ihn persönlich der erste «richtige». Weil er erstmals zum Stamm gehört, im Vorjahr absolvierte er nur wenige Partien im Fanionteam. Der Moment der Entscheidung am Samstag vor eigenem Publikum gegen Grenchen war auch für den Juniorenspieler ein spezieller. Bei doch auch vorhandenen Schwankungen im Verlaufe der Saison seien zwei Faktoren für den Erfolg entscheidend gewesen: «Der Teamgeist und der Wille. Wir wollten es allen zeigen, dass wir nach wie vor das beste Streethockey-Team der Schweiz stellen.»

Die Feier nach Spielschluss gehörte dazu. Ein Titel mit 15, was hat David Zuber für weitere Ziele im Streethockey? «Eines Tages als «Goalmaker» des eigenen Teams dazustehen, das wäre.»

Und die Nationalmannschaft? «Die ist für mich noch weit weg. Doch ich hoffe, sie wird eines Tages zum Thema...»



David Zuber (links): Mit 15 Jahren im Schweizer Streethockey-Meisterteam.

Foto wb



Captain Jeannerat und der Meisterpokal.



Sébastien Pico: Der Meistermacher.